



**KANTON
LUZERN**



Energiestadt

**Die Gemeinden im Kanton Luzern auf
dem Weg zur Energiestadt**



Fabian Peter, Vorsteher Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Kanton Luzern setzt auf das Label Energiestadt

Seit dem 1. Januar 2019 ist das revidierte kantonale Energiegesetz in Kraft. Damit hat die Luzerner Stimmbevölkerung bewiesen, dass sie einen Beitrag zur Energiewende leisten will. Der Kanton hat 2019 – wie auch der Bund – zudem das Ziel gesetzt, bis 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr auszustossen. Die Gemeinden sind wichtige Akteure der Energiepolitik und in der Lage, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien beizutragen. Das Label „Energiestadt“ ist für uns deshalb ein wichtiges Werkzeug für eine abgestimmte und durchdachte, kommunale Energiepolitik.

Zahlreiche Luzerner Gemeinden sind bereits Energiestadt oder als Mitglied im Trägerverein auf dem Weg dazu. Mit dem revidierten kantonalen Energiegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, Massnahmen im Energiebereich umzusetzen: Als Vorbild bei eigenen Bauten aber auch mit einer Energieplanung auf dem Gemeindegebiet. Mit einer Zertifizierung als Energiestadt werden die Vorgaben an die Planung ebenfalls erfüllt. Der Kanton bietet hierfür den Gemeinden beratende und finanzielle Unterstützung an.

Gemeindevertretende zu Energiestadt

Karin Flück Felder: «Kontinuierliche Weiterentwicklung der Energie- und Klimapolitik»



Karin Flück Felder, Gemeinderätin, Meggen

Das Label Energiestadt unterstützt uns dabei, die kommunale Energie- und Klimapolitik kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir sind stolz darauf, das höchste Label Energiestadt Gold erhalten zu haben, was uns zeigt, dass sich das jahrelange Engagement von Gemeinderat, Verwaltung und Bevölkerung gelohnt hat. Ein Beispiel für ein energiepolitisches Vorzeigeprojekt ist die Photovoltaikanlage auf dem Zentralschulhaus 2, welche ein Diplom von Schweizer Solarpreis erhalten hat. Passend zum angrenzenden geschützten Schulgebäude wurde diese PV-Anlage massgeschneidert perfekt in die runde Dachform integriert. Darüber hinaus setzen wir uns für eine nachhaltige Mobilität ein, fördern Ladestationen bei privaten Liegenschaften und stellen verschiedene öffentliche Lademöglichkeiten, darunter 4 Schnellladestationen, der Bevölkerung zur Verfügung.

Das Label Energiestadt Gold motiviert uns, innovative und nachhaltige Lösungen zu verfolgen, um unsere Ziele zu erreichen. Wir setzen uns für eine klimaneutrale Zukunft bis 2050 ein.

Beat Blum: „Kleine Schritte sind ein grosser Erfolg“



Beat Blum, Gemeindeammann, Menznau

Wir wollen die Bevölkerung der Gemeinde Menznau für den sorgfältigen Umgang mit Energie sensibilisieren. In vielen Einfamilienhäusern wird zum Beispiel das Warmwasser mit Hilfe von Sonnenenergie aufbereitet, in einem Industriebetrieb wird die Prozesswärme aus einem Biomassenkraftwerk gewonnen, und manch ein Menznauer benutzt für seinen Arbeitsweg ein Elektrovelo.

Nicht die grossen Investitionen sind Ausdruck unserer energiepolitischen Haltung, sondern die kleinen Schritte. Wenn die Hauswarte den Energieverbrauch ihres Schulhauses erfassen und sie mit ihrer Analyse die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler begeistern, ist dies ein grosser Erfolg. Das Label Energiestadt soll diese Grundhaltung von Menznau zu den Themen Energie und Mobilität nach aussen sichtbar machen und den dauernden Prozess zur Verbesserung unterstützen.

Was ist Energiestadt?

Eine Auszeichnung

Das Label „Energiestadt“ ist eine Auszeichnung des Bundesamtes für Energie und des Trägervereins Energiestadt und wird jenen Gemeinden verliehen, die fortschrittliche energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Das Label ist der Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik.



Lokales Engagement für unser Klima.

Ein grosses Netzwerk

Die Idee von Energiestadt ist eine Erfolgsgeschichte: Bis Juli 2024 wurde das Label an 475 Schweizer Gemeinden verliehen. Rund 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung leben in einer Energiestadt. Die Energiestädte pflegen einen regen Erfahrungsaustausch und profitieren damit von einem grossen Netzwerk.

Der Erfolg wird messbar

Die Umsetzung der von der Gemeinde beschlossenen Massnahmen wird anhand von Audits und Erfolgskontrollen messbar. Damit können für jede Gemeinde geeignete Massnahmen ausgewählt werden. Dank Energiestadt nimmt die Gemeinde auch ihre Vorbildfunktion wahr.

Wirtschaftlicher Nutzen

Indem die Energiesparpotenziale gezielt ausgeschöpft werden, können die Energiekosten markant gesenkt werden. Mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie und der Umsetzung von Effizienzmassnahmen werden Aufträge bei lokalen Firmen ausgelöst.

Sieben Massnahmenbereiche

Der Massnahmenkatalog von Energiestadt umfasst sechs vorgegebene/erforderliche Bereiche und einen optionalen siebten Bereich mit insgesamt 56 Massnahmen. Der Katalog deckt das ganze Spektrum im Energiebereich ab, auf das die Gemeinde Einfluss nehmen kann. Die eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten kleinerer Gemeinden werden in der Bewertung berücksichtigt. Nachstehend sind die sechs erforderlichen Bereiche mit je einem Umsetzungsbeispiel aus einer Luzerner Gemeinde aufgeführt.

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Die Gemeinde Hohenrain fordert in den Gestaltungsplänen Sennweid und Oberebersol einen Anteil von 75 Prozent erneuerbaren Energien am gesamten Wärmebedarf.

2 Kommunale Gebäude und Anlagen

Die Gemeinden Wauwil, Egolzwil und Schwarzenberg erfassen den Energieverbrauch der gemeindeeigenen Bauten mit dem Programm EnerCoach (Energiebuchhaltung), das von Energiestadt kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

3 Ver- und Entsorgung

Ruswil bestellt Strom aus der Abwärme der im Dorf ansässigen Industrie, was ökologisch sehr sinnvoll ist.



nextbike versinnbildlicht Werte einer Energiestadt

4 Mobilität

Die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern fördern die kombinierte Mobilität und unterstützen nextbike. Mit diesem Angebot wird der Langsamverkehr für eine zusätzliche Zielgruppe geöffnet.

5 Interne Organisation

Menznau prüft die Beschaffung von Material, Geräten und Fahrzeugen anhand der von Energiestadt zur Verfügung gestellten Richtlinien.

6 Kooperation und Kommunikation

Triengen, Büron, Geuensee, Knutwil und Schlierbach bauen unter dem Titel „Surerentaler Energie“ eine Solarstrombörse auf und fördern damit die Produktion von erneuerbarem Strom.

7 Anpassung an den Klimawandel (optional)

Das 7. Kapitel ist freiwillig und nicht bewertungsrelevant.

Die Schritte zur Energiestadt

1 Mitgliedschaft im Trägerverein	Die Mitgliedschaft im Trägerverein berechtigt die Gemeinde zur Teilnahme am regelmässigen Erfahrungsaustausch und beinhaltet ein jährliches Gespräch mit dem Energiestadtberater bzw. der -beraterin.
2 Bestandesaufnahme	Der aktuelle Stand in der Gemeinde wird in sechs Massnahmenbereichen erhoben. Ein erstes Aktivitätenprogramm entsteht.
3 Umsetzung von Massnahmen	Abhängig vom Ergebnis der Bestandesaufnahme ist die Umsetzung einzelner oder mehrerer Massnahmen notwendig (Umsetzungsdauer ungefähr ein bis drei Jahre).
4 Zertifizierung	Wird die Limite von 50 Prozent der möglichen Punkte erfüllt, so kann die Gemeinde das Label „Energiestadt“ beantragen. Im Rahmen der Zertifizierung beschliesst der Gemeinderat ein Aktivitätenprogramm für die nächsten vier Jahre.
5 Umsetzung Massnahmen	Die im Aktivitätenprogramm geplanten Massnahmen werden umgesetzt.
6 Jährliche Erfolgskontrolle	Im Gespräch mit dem Energiestadtberater bzw. der -beraterin wird die Umsetzung der geplanten Massnahmen überprüft.
7 Re-Audit	Vier Jahre nach der Zertifizierung erfolgt das Re-Audit. Die Bestandesaufnahme wird aktualisiert und der Gemeinderat beschliesst ein weiteres Aktivitätenprogramm.

Kosten für die Gemeinde

Anzahl Einwohner	Bis 1'000	1'000 – 5'000	Über 5'000
Mitgliedschaft im Trägerverein pro Jahr ¹⁾ ²⁾	Fr. 600.-	Fr. 1'300.-	Fr. 2'600.-

¹⁾ Der Kanton Luzern übernimmt den Beitrag im ersten Jahr der Mitgliedschaft.

²⁾ Die Veranstaltungen des Energie Apéro Luzern sind für eine Person der Gemeinde gratis (gilt zusätzlich zum Gratis Eintritt, den sämtliche Luzerner Gemeinden erhalten).

	Bestandesaufnahme (Phase A)	Zertifizierung (Phase B)	Re-Audit
Kosten total ¹⁾	Fr. 10'000.- bis 12'000.-	Fr. 10'000.- bis 12'000.-	Fr. 10'000.- bis 12'000.-
Abzüglich Beitrag des Bundes ²⁾	-	Fr. 4'000.- (einmalig)	Fr. 10'000.- (bei >70%, einmalig)
Abzüglich Beitrag des Kantons	Fr. 3'000.-	Fr. 3'000.-	

¹⁾ Der effektive Aufwand wird aufgrund einer Offerte der Energiestadtberatung ermittelt. Die Kosten verteilen sich in der Regel über einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren. Die Kosten für die Umsetzung von Massnahmen sind in den Angaben nicht enthalten.

²⁾ Prozessförderung EnergieSchweiz: Städte/Gemeinden, die erstmalig mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet werden (Ergebnis 50-69%) erhalten Fr. 4'000.-. Bestehende Energiestädte, die erstmalig mit einem Ergebnis von 70% oder mehr ausgezeichnet werden, erhalten einen Beitrag von Fr. 10'000.-.

**KANTON
LUZERN**



April 2014/rev. Oktober 2024

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Regionalleitung Energiestadt
c/o OekoWatt AG, Luzern
Elias Estermann Tel. 041 768 66 66
elias.estermann@oekowatt.ch

Kanton Luzern
Umwelt und Energie
Marco Lustenberger
Tel. 041 228 60 75